

087.1

VERTRAULICH

dodis.ch/55718

10357

GSC

17.10.90

REISEBERICHT

Besuch des Generalstabschefs
bei den amerikanischen Streitkräften in den USA
und bei General Colin L. Powell,
Chairman of the US Joint Chiefs of Staff

4. - 13.10.1990



KFLF

30. OKT. 1990

Kdt	KR
Adjunkt	
CAKP	
Sekr	AK
SFFND	
SPL	
Info D	
Dok D	
CFE	
31	
32	
33	
34	
BAPF	
BAMF	
Reg.	al





Eidg. Militärdepartement

50 Dienststelle: GGST

Datum: 17.10.1990

Reg. Nr. 322/14

Umfang: 11 Seiten

30 **Reise-Bericht**

Nr der Abko: 092.222

Datum der Abko: 20.09.1990

Reiseziel (Land/Ort): USA

Zweck: Besuch der US-Streitkräfte in den USA auf Einladung von General Powell, Chairman JCS.

40 Dauer der Abko: vom 04.10.1990 bis 13.10.1990

20 Berichtersteller: KKdt H. Häsler, Generalstabschef

Weitere Teilnehmer:

Frau E. Häsler

Br L. Geiger, Kdt Generalstabskurse

Maj E. Halter, Stab GGST

70 Ergebnis (Zusammenfassung in Stichworten):

- Gedankenaustausch mit der Führungsspitze der US-Streitkräfte über militärische und militärpolitische Fragen.
- Einblick in Struktur, Einsatz und Waffensysteme der US-Streitkräfte heute und in Zukunft.

60 Deskriptoren (werden vom zuständigen Dok D eingesetzt): Abkommandierung,

- Verteiler:
- Dok D der Dienststelle (1)
 - Zentraler Dok D EMD (1)
 - C EMD
 - Generalstabschef
 - Ausbildungschef
 - Püftungschef
 - Kdt FF Trp
 - USC Front
 - USC NA
 - SCOS

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite

1. Veranlassung / Zielsetzung	1
2. Reiseroute	2
3. Militärpolitik	3
3.1. Analyse des Konfliktpotentials	
3.2. Naher Osten	
3.3. Europäischer Raum	4
3.4. Osteuropäische Staaten	5
3.5. UdSSR	
3.6. Deutschland	6
4. Schweizer Armee aus der Sicht der USA	
5. US Streitkräfte der Zukunft	7
6. Feuer auf dem Gefechtsfeld	7
7. Luftraum	7
8. Ausbildung / Methodik	8
9. Würdigung	9 + 10
<u>Anhang</u> : Uebersicht über die verfügbare Dokumentation	11

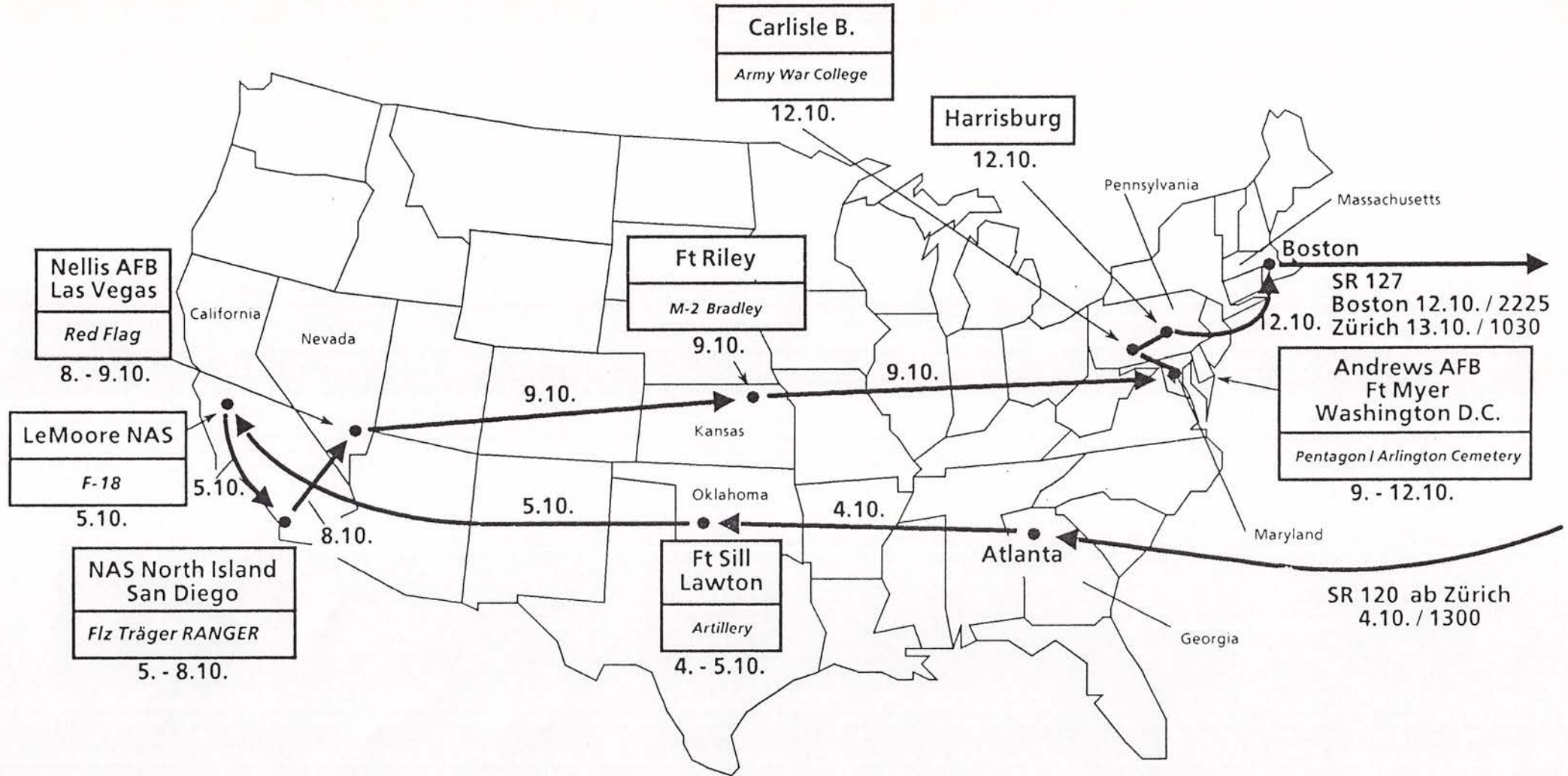
1. Veranlassung

Auf Einladung des Chairman of the US Joint Chiefs of Staff, General Colin Powell, besuchte der Generalstabschef vom 4. - 13.10.1990 die US-Streitkräfte.

Zielsetzung

- . Gedankenaustausch mit der Führungsspitze der US-Streitkräfte über die militärische und militärpolitische Lage.
- . Einblick in Struktur, Bewaffnung und Einsatz der US-Streitkräfte heute und in Zukunft.

2. GSC-REISE IN USA 4. - 13.10.90



3. Militärpolitik

Der Bericht basiert auf Aussagen einzelner Gesprächspartner.

3.1. Analyse des Konfliktpotentials

Die strategische Lagebeurteilung wird von folgenden sechs Entwicklungen massgeblich geprägt:

- die revolutionäre Entwicklung in der UdSSR; hier als zweite russische Revolution bezeichnet
- die deutsche Vereinigung
- der Prozess der europäischen Integration
- die zunehmenden Konflikte zwischen Staaten der Dritten Welt
- Verschlechterung der Lebensbedingungen in der Dritten Welt wegen des unkontrollierten Bevölkerungswachstums
- das Auftreten neuer Machtzentren wie z.B. Deutschland, Indien, China, Japan.

Durch die politischen Entwicklungen in Europa ist die Wahrscheinlichkeit eines militärischen Konfliktes geringer geworden. Trotzdem wird die potentielle Bedrohung durch die militärischen Mittel der UdSSR nach wie vor hoch eingeschätzt.

3.2. Naher Osten

Die Lage wird in Bezug auf eigene Möglichkeiten optimistisch beurteilt, weil

- die Blockade innert 6 Monaten wirksam werde;
- für den Fall kriegerischer Ereignisse die Bereitschaft der US-Streitkräfte in naher Zukunft erstellt sei;

- auch für eine lange Präsenz im Nahen Osten die politische Unterstützung in den USA gewährleistet sei;
- auch bei einem lange dauernden Einsatz die heutige Allianz nicht zerbreche.

Die Bereitschaft, den Konflikt auch mit militärischen Mitteln zu lösen, ist spürbar. Dennoch wurde betont, dass keine Angriffspläne existierten. Fragen nach der Kommandostruktur und nach der Einsatzplanung wurden nur ausweichend beantwortet. Scheinbar liegt kein Konzept vor, wie der arabische Raum nach Beendigung des Konfliktes politisch gegliedert sein soll. Das Israel - Palästinenserproblem wurde ignoriert. Der ehemalige Oberbefehlshaber des NATO-Kommandos EUROPA und frühere Aussenminister General Haig kritisiert die Entscheide der US-Regierung:

- . einerseits zu frühes Engagement der US-Streitkräfte;
- . andererseits Verpassen des günstigen Zeitpunktes zum militärischen Einsatz.

3.3. Europäischer Raum

Es scheint kein Konzept für einen zukünftigen europäischen Sicherheitsraum vorhanden zu sein.

Der strategische Raum Europa hat für die USA an Bedeutung verloren. Ein militärischer Konflikt E - W wird bis in naher Zukunft praktisch ausgeschlossen. Nationale Konflikte werden als möglich erachtet, nicht aber als gesamteuropäische Bedrohung beurteilt.

Die USA sind nach wie vor daran interessiert, in Europa Verpflichtungen einzugehen. Die Truppenkontingente werden aber drastisch reduziert. Es wurden Größenordnungen bis zu 50 % erwähnt. Die Atlantische Allianz bleibt vorläufig das wichtigste Bindeglied zu Europa.

In den Abrüstungs- und Rüstungskontrollverhandlungen ist die USA vorläufig nicht gewillt, das Verhandlungsforum unter Einbezug der Neutralen und Nichtpaktgebundenen von 23 auf 35 Staaten zu erweitern. Frühestens könnte dies nach CFE I und II erfolgen. (ca ab 1995!)

3.4. Osteuropäische Staaten

Durch das zu erwartende Wohlstandsgefälle zwischen der ehemaligen DDR und den angrenzenden Ostländern eröffnet sich ein neues Konfliktpotential.

Die Nationalitätenkonflikte in Jugoslawien werden als Bedrohung der europäischen Entwicklung beurteilt.

3.5. UdSSR

Obwohl auf strategischer und operativer Ebene massive Veränderungen vorgenommen werden, bleiben die taktischen Einsatzgrundsätze im Wesentlichen unverändert.

Die UdSSR will eine militärische Supermacht bleiben.

Um die CFE-Kontingente umgehen zu können, wird Material hinter den Ural geführt und dort gelagert. Kampfeinheiten werden Teilstreitkräften unterstellt, die nicht den CFE-Bedingungen unterliegen (z.B.: Unterstellung von Luftwaffenteilen unter die Marine). Schwere Waffen (Art) werden in Div zusammengefasst, z T wird die Geschützzahl der Feuereinheiten erhöht.

Die strategischen Nuklearwaffen sollen erhalten und modernisiert werden. In der Folge werden die START-Verhandlungen verzögert. Allgemein besteht der Trend zu mobilen Startrampen.

Nach Vollzug des CFE-1-Abkommens benötigt die UdSSR 1 - 2 Jahre zur Bereitstellung der Kapazität für eine strategische Offensive. Eine begrenzte Offensivkapazität wäre erst in 2 - 6 Monaten aufgebaut.

Die Bedrohung aus der Luft hat sich kaum abgeschwächt.

Die Mittel zur indirekten Kriegführung bleiben mindestens erhalten.

Ein Militärputsch wird als wenig wahrscheinlich eingeschätzt.

3.6. Deutschland

Die Entwicklung Deutschlands wird nur zurückhaltend analysiert, weil es sich um einen NATO-Partner handelt. Die US-Streitkräfte bleiben nur im deutschen Raum stationiert, wenn dies von der deutschen Regierung gewünscht wird.

4. Die Schweizer Armee aus der Sicht der USA

Die strategische Bedeutung der Schweiz im Europäischen Raum verlangt nach einer starken Armee. Eine starke Armee benötigt aber moderne Waffen. Wegen der Abrüstungsbemühungen wird ein kleines, effizientes Berufsheer und ein Reservistenkontingent empfohlen.

Für Fragen der Neutralität wird kein Verständnis gezeigt. Die Zeit zum "Abseitsstehen" sei auch für die Schweiz vorbei. In einem zukünftigen militärischen Konflikt in Europa müsste auch die Schweiz im Rahmen einer Verteidigungsallianz ihren Beitrag leisten. Unterstützt werden alle Bemühungen zum Aufbau von "peace-keeping"-Formationen (Blauhelme).

5. Die US-Streitkräfte der Zukunft

Die US-Streitkräfte werden zukünftig kleiner, aber flexibler sein. Es soll eine hohe Bereitschaft und die Kapazität zu sehr mobilen Einsätzen angestrebt werden. Die Stationierungen im Ausland werden eine geringere Rolle spielen, weil aus den USA heraus operiert werden soll. Die Reduktion von Truppenkontingenten in Europa bedeutet noch keine Verlegung der Schwergewichte in andere Gebiete, weil auch dort Bestände abgebaut werden. Immerhin zeichnet sich die Verlagerung der Interessen in den asiatischen Raum ab. Das aktuelle Schwergewicht im Mittleren Osten wird auch zukünftig erhalten bleiben.

6. Feuer auf dem Gefechtsfeld

Die Entwicklung führt dazu, mit weniger Leuten mehr Feuer präzise und zeitgerecht ins Ziel zu bringen. Die Leistungssteigerung soll durch ballistische Artillerie-Raketen und Lenkwaffen erreicht werden. Bei einem wichtigen Raketenprojekt wird die Stufe Bomblets übersprungen. Geplant wird der Einsatz von intelligenter, zielsuchender Munition mit Freund-Feinderkennung. Die Artillerie darf keine flächendeckenden Schäden im eigenen Land bewirken. Ein komplexes Artilleriesystem ist stets nur so gut, wie sein schwächstes Glied (z.B. Zielerkennung).

7. Luftraum

Trotz der neuen Einschätzung der Bedrohungslage bleiben die taktischen Einsatzgrundsätze und die hohe Trainingsintensität unverändert beibehalten. Die Unterschiede in der Taktik des Luftkampfes zwischen W und E werden wegen der Annäherung der Waffensysteme immer geringer.

In einem Luftkampf-Trainingszenter gilt das Motto:

Realistisch trainieren, um nicht im Kriege üben zu müssen.

8. Ausbildung / Methodik

- . Die Simulationsmöglichkeiten überzeugen. Software-Erstellung und Hard-ware-Unterhalt werden häufig zivilen Firmen übertragen.
- . Trotz Reduktion der Bedrohung wird wegen des vorhandenen Waffenpotentials am Taktikunterricht nichts geändert.
- . Der Wechsel des politischen Rahmens ist kein Grund, das Training zu ändern oder gar einzuschränken.
- . Militärische Fachschulen bemühen sich, den Betroffenen Reglementsanpassungen zeitgemäss zuzustellen.
- . Dem Erfahrungsaustausch mit kampferprobten Fachleuten wird grosses Gewicht beigemessen.
- . Seminare mit sicherheitspolitischen Inhalten werden für Zivilisten geöffnet. Es melden sich 2 - 3 mal mehr Interessenten, als Plätze vorhanden sind.

- . Die Weiterbildung auf Stufe Oberst und höherer Stabsoffizier wird sorgfältig verfolgt. Es werden aktuelle Themen unterrichtet:

Strategische Visionen

Drogenkrieg

CFE

Rüstungskontrolle

- . Die Absolventen des Army War College werden in hohen Stäben genutzt. Der Vertreter der Schweiz wurde nach seiner Rückkehr aber als Schuldt der Infanterie eingesetzt.
- . Der Aufbau der Lektionen und die Präsentation von Referaten wird professionell angepackt.
- . Auf der taktischen Stufe wird der Fachlehrer durch ganzheitlich instruierende Gruppenchefs ersetzt.
- . In der höheren Offiziersausbildung werden ergänzende Wahlfächer (Sprache / Schreibstil / kulturelle Themen) angeboten. Die selbständige Erarbeitung eines Seminarthemas wird nach wissenschaftlichen Grundsätzen verfolgt und bewertet.

9. Würdigung

- . General Powell hat sich für die Solidarität in der Golf-Krise bedankt. Er ersucht um zukünftiges Verständnis für die Notwendigkeit einzelner Flüge amerikanischer Maschinen über den Luftraum der Schweiz.
- . Die Bereitschaft der US-Streitkräfte, den Generalstabschef aus der Schweiz mit der höchsten militärischen Führungsspitze in Kontakt zu bringen, zeigte sich darin, dass die Joint Chiefs of Staff vollzählig anwesend waren.
- . Haltung, Präsentation, Bereitschaft und Motivation aller Angehörigen der Streitkräfte hinterliessen einen tadellosen Eindruck.

- . Zeremonien, Symbole, Formen tragen dazu bei, den Korpsgeist zu stärken.
- . Das Vertrauen der Bevölkerung in die US-Streitkräfte ist aussergewöhnlich hoch:



("USA today", Ausgabe 10.10.90)

- . Trotz starken Budget-Beschränkungen fliessen den US-Streitkräften die notwendigsten finanziellen Mittel zu.
- . General Powell interessiert sich dafür, die Schweizer Armee zu besuchen. Der Generalstabschef wird eine entsprechende Einladung formulieren.

GENERALSTABSCHEF

Häsler

KORPSKOMMANDANT H. Häsler

A N H A N G:

- Field Artillery Center and School, Fort Sill, Directorate of Combat Developments, Program and Project Summary Sheets, 15.08.1990.
- Directorate of Combat Developments, DCD Overview.
- Vector-In-Commander (VIC) Documentation, Executive Summary, June 1987.
- Army TACMS.
- AFATDS, Fire Support Command and Control for the Future.
- Broschüre "Your Future begins at Lemoore".
- Broschüre "Bradley".
- Informationsmappe "U.S. Army War College".

Die Unterlagen können bei Maj E. Halter, Stab GGST, Tel. 53'60, eingesehen werden.